

B ü r g e r b e g e h r e n

"Für die Respektierung des Bürgerwillens in Eimsbüttel!"

"Hände weg vom Isebek!", so hieß das Bürgerbegehren, mit dem mehr als 12.000 Eimsbüttler im Herbst 2008 einen Bürgerentscheid beantragten. Dessen Hauptziel war die Verhinderung der geplanten Gehölzrodungen und Privatisierungen öffentlichen Grunds zwischen Isebekkanal und U-Bahnhof Hoheluftbrücke zum Bau eines riesigen Bürokomplexes mit Tiefgarage. Der Bürgerentscheid hätte längst stattfinden müssen. Doch seit über neun Monaten blockieren Bezirksamt und Bezirksversammlung die Durchführung des Bürgerentscheids mit juristischen und parlamentarischen Tricks. Bereits zweimal versuchte die Bezirksversammlung, durch eine vorgetäuschte Zustimmung das Bürgerbegehrensverfahren zu beenden, um die wichtigsten Teile des Beschlusses dann gleich darauf zu widerrufen und ihre Bebauungspläne durchzusetzen. Durch diese Gesetzesumgehung wird den Eimsbüttler Bürgern ihr im Bezirksverwaltungsgesetz garantiertes Recht auf direktdemokratische Mitbestimmung vorenthalten.

Das verlangt eine direktdemokratische Antwort. Ein neues Bürgerbegehren macht nun den Tatbestand der Täuschung, des Wortbruchs und der Missachtung der Bürgerrechte selbst zum Thema und heißt deshalb: "Für die Respektierung des Bürgerwillens in Eimsbüttel!". Mit ihrer Unterschrift können alle Wahlberechtigten des Bezirks dazu beitragen, dass das Recht auf Bürgerbegehren in Eimsbüttel nicht weiter mit Füßen getreten wird.

Eine neue Qualität hat die Sache nun dadurch erhalten, dass der Bezirk inzwischen die Finanzbehörde zu Hilfe gerufen hat. Und diese erklärte, sie wolle als Eigentümerin des umstrittenen Grundstücks "aus wirtschafts- und finanzpolitischen Gründen" nicht zulassen, dass die Ziele des Bürgerbegehrens in die Tat umgesetzt werden, nämlich den erweiterten Gehölzbiotop vor dem U-Bahnhof Hoheluftbrücke "gemäß geltendem Baustufenplan Harvestehude Rotherbaum als Öffentliche Grünanlage auszuweisen". Damit zeigt sich beispielhaft und schlaglichtartig, wer in Hamburgs "Wachsender Stadt mit Weitsicht" die Stadtentwicklungspolitik bestimmt: die Finanzbehörde, - und mit ihr die Investoren und Immobilienhändler. Eine bewusste Stadtplanung ist in der "Vermarkteten Stadt Hamburg" der Gewinnmaximierung gewichen.

Es wird Zeit, dass die Bürger ihr RECHT AUF STADT, dass sie ihre Bürgerrechte selbst wahrnehmen. Eine der Möglichkeiten dazu ist das Bürgerbegehren.

Unterschriftenlisten zum Bürgerbegehren "Für die Respektierung des Bürgerwillens in Eimsbüttel!" stehen zum Download unter www.isebek-initiative.de und liegen in folgenden Läden zum Mitnehmen aus, sie können dort unterschrieben oder auch wieder abgegeben werden:

- "Das kleine Grüne", Bismarckstr. 88, dicht bei der Mansteinstraße
- Fleischerei Jacob, Weidenstieg 15
- Repro Lüdke, Eppendorfer Weg 219.

Nicht resignieren, - signieren!

J e d e S t i m m e z ä h l t !